

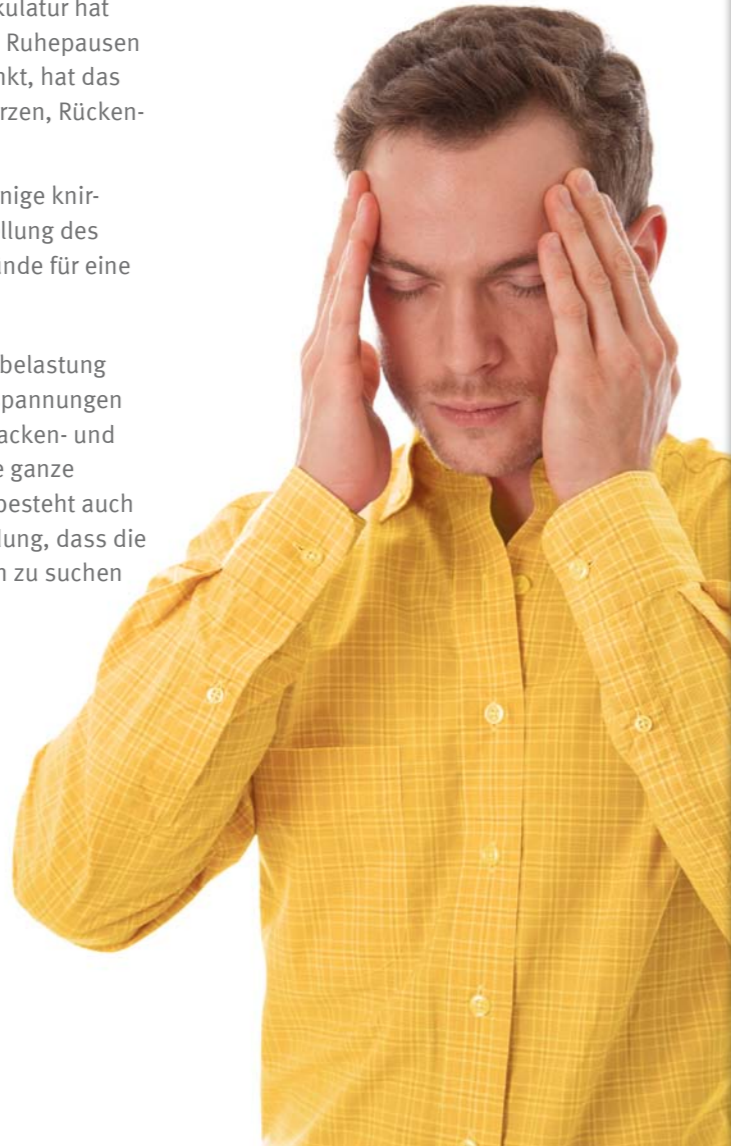
## Mögliche Ursachen

Mögliche Ursachen, Zusammenhänge

Bei ungestörter Funktion haben die Zähne im Verlauf des Tages etwa 15 Minuten direkten Kontakt untereinander. Die Kaumuskulatur hat also Zeit sich zu erholen und zu entspannen. Werden die Ruhepausen durch weite Muskelanspannungen erheblich eingeschränkt, hat das weitreichende Folgen wie Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Rückenschmerzen, Schwindel oder Ohrengeräusche.

Jeder von uns reagiert anders auf übermäßigen Stress. Einige knirschen deshalb mit den Zähnen (Bruxismus). Eine Fehlstellung des Bisses und fehlerhafte Zahnkontakte können weitere Gründe für eine Überlastung der Kaumuskulatur sein.

Durch eine ständige und übermäßige unnatürliche Druckbelastung wird die Muskulatur überbeansprucht. Es entstehen Verspannungen ganzer Muskelgruppen. Durch die Wechselwirkung zur Nacken- und Rückenmuskulatur wird das ganze Skelettsystem und die ganze Körperstatik negativ beeinflusst. Diese Wechselwirkung besteht auch auf neurophysiologischer Ebene. Hierin liegt die Begründung, dass die Ursache einer Störung nicht immer am Ort der Schmerzen zu suchen und finden ist.



**Ständige Kopfschmerzen,  
Rücken- und  
Nackenverspannungen...**

**... ein Fall für die  
Kieferorthopädie?**



# Funktionsstörungen im Kausystem und ihre Auswirkungen

Situation, Beschwerdebild - wie kommt es, dass ich diese Broschüre in Händen halte

Sie haben häufig Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Probleme bei der Mundöffnung und beim Kauen oder Knackgeräusche im Kiefergelenk? Dann kann es sein, dass Sie unter einer Funktionsstörung des Kauorgans (lat.: craniomandibulärer Dysfunktion [CMD]) leiden.

Da eine funktionelle Verbindung zwischen Kiefergelenken, Kopf- gelenken (Kopf-Wirbelsäule) und Kreuzdarmbeingelenken (Wirbelsäule Becken) vorhanden ist, besteht im Rahmen einer Fehlbelastung einer dieser Gelenke immer auch eine Beeinträchtigung der beiden anderen Gelenksysteme in unterschiedlicher Ausprägung.

Und so ist erklärbar, dass z.B. eine Bissfehlstellung folgendes verursachen kann:

- Kopfschmerzen und Migräne
- Halswirbelsyndrom, Schulter- und Armschmerzen,
- Rückenschmerzen, Hüft- und Beinschmerzen sowie
- Schwindel und Ohrengeräusche ( Tinnitus)

Leider kann unser Körper nur bedingt diese Probleme kompensieren und oft werden Beschwerden gar nicht oder falsch diagnostiziert und bleiben unbehandelt.

Die Untersuchung und Behandlung der Kiefergelenke und der Zusammenbiss der Zähne erfolgt im Gegensatz zu anderen Gelenken nicht durch den Orthopäden, sondern durch den Zahnarzt. Eine notwendige Behandlung muss dann in der Regel in Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen (Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie,...) erfolgen.



## Diagnose

So wird die Diagnose gestellt

Im Rahmen der manuellen Funktionsanalyse werden die Ursachen für die Fehlfunktion ermittelt und der Umfang der Funktionsstörung erfasst. Neben bildgebenden Verfahren kann die Modellanalyse im Kausimulator (Artikulator) notwendig werden.

Schmerzhafte Gebiete der beteiligten Muskeln, Sehnen und Bänder werden durch Abtasten (lat.: Palpation) oder Belastungstests ermittelt. Weiterhin wird der Bewegungsumfang des Unterkiefers bei Mundöffnung und Seitwärtsbewegung gemessen.

Besonderes Augenmerk gilt der Funktion des Kiefergelenks. Neben Schmerzhaftigkeit der Gelenkkapsel werden auftretende Geräusche und vorhandene Abweichungen oder Hindernisse in der Unterkieferbewegung ermittelt.

Bei diesen Untersuchungen steht die ganzheitliche Betrachtungsweise im Vordergrund. Die von uns erhobene Form- und Funktionsanalyse und das systemische Screening überprüft das Zusammenspiel aller Knochen, Sehnen, Muskeln des ganzen Körpers und deckt Blockaden und Verspannungen auf.

Wechselwirkungen durch Augenmuskeln, die Gleichgewichtsregulation oder die Differenzierung der Schmerzmechanismen fließen in die Diagnose ein. Vorbehandlungen (z.B. Physiotherapie...) oder vertiefende Untersuchungen anderer Fachrichtungen ergänzen die Diagnose Ihrer Muskel- und Gelenkschmerzen.



## Therapie

So sehen die therapeutischen Möglichkeiten aus

Zumeist wird in der Erstbehandlung eine individuelle Schienentherapie erforderlich. Damit wird eine Harmonisierung der Zahn-, Muskel- und Kiefergelenkfunktionen erreicht, was wiederum Auswirkungen auf die Ganzkörperstatik hat.

Durch das nächtliche Tragen einer Schiene wie z. B. einer Jig-Schiene verbessern sich Muskel- und Gelenkschmerzen innerhalb und außerhalb des Kausystems.

Dieses stellt aber erst die Grundlage einer endgültigen Behandlung dar. Zur endgültigen Therapie bestehen viele Möglichkeiten. Aus zahnärztlicher Sicht stehen restaurative und prothetische Maßnahmen sowie Einschleiftherapie zur Verfügung. Zahn- und Kieferfehlstellungen können kieferorthopädisch korrigiert werden.

Das Ziel unserer Behandlung ist die langfristige Beseitigung Ihrer Beschwerden.

